

DMC

SAMMLUNG
HANS SCHWARZ
WIEN

WERKE DER BILDENDEN KUNST
UND DES KUNSTGEWERBES
DES XIII. BIS XVIII. JAHRHUNDERTS

AUSSTELLUNG:
SONNABEND, DEN 5. BIS MONTAG, DEN 7. NOVEMBER 1910,
TÄGLICH VON 10-2 UHR

VERSTEIGERUNG:
DIENSTAG, DEN 8. NOVEMBER 1910
A. VORMITTAG 10 UHR — B. NACHMITTAG 4 UHR
MITTWOCH, DEN 9. NOVEMBER 1910
VORMITTAG 10 UHR



KATALOG MIT 44 LICHTDRUCKTAFELN 6 MARK

RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS
28-29 KOCHSTRASSE BERLIN SW 68 KOCHSTRASSE 28-29



Dienstag, den 8. November 1910.

B. Nachmittag 4 Uhr

Nr. 109—201.

IV. Arbeiten in Silber, Bronze, Kupfer, Eisen, Messing, Zinn und Verschiedenes.

109. **Ein Paar Bronzehandhaben.** Der freihängende Handgriff in Form zweier Delphine mit einer Eichel als Mittelabschluß. Die Oese wird von einem Medusenhaupt gehalten.
Deutsch, 17. Jahrh. Gr. 12,5 cm.
110. **Gotische Handhabe** von einem Türklopfer aus Schmiedeeisen, Kreisform, mit eingeschlagener Zickzackbordüre; der Rand gebogen.
Deutsch, 15. Jahrh. Durchm. 12,5 cm.
111. **Kleines Bronzeschildchen** mit reliefierter Vase und daraus sich entwickelnden Blumen.
Deutsch, 17. Jahrh. H. 10,5 cm, B. 9,5 cm.
112. **Puppenspielzeug.** Baby in einem Laufkorb.
Deutsch, 18. Jahrh. H. 11 cm.
113. **Kleine Holzkassette** mit Lederüberzug, viereckig, mit gewölbtem Deckel. Die sämtlichen Flächen mit zierlichen Ornamenten gepreßt und vergoldet, schwarz und braun getönt. Geheimfach.
Italienisch, 16. Jahrh. H. 9,5 cm, B. 14 cm, T. 8 cm. *Abb. Taf 34.*
114. **Desgleichen,** der Deckel dachförmig geschrägt, ganz mit Leder überzogen und mit ornamentierten Messingstäben beschlagen. Die Fläche mit zierlich gepunztem Rankenwerk bedeckt.
Italienisch, 15. Jahrh. H. 7,5 cm, B. 15 cm, T. 10 cm.
115. **Runde, eiserne Platte** (Rückseite einer großen Uhr), farbig bemalt mit drei Wappenschilden auf rotem Grund: Wappen des Hochmeisters des Deutschordens Heinrich von Babenhausen und der Jahreszahl 1597. Goldene Randlinie.
Durchm. 46 cm.

116. **Gitterbekrönung** aus Schmiedeeisen, zierlich verschlungenes Rankenwerk mit Blättern.
Deutsch, 17. Jahrh. Lg. 82 cm, H. 54 cm.
117. **Gotisches Messingbecken**, tief, getrieben. Im Fond: der Pelikan, seine Jungen fütternd.
Durchm. 23 cm.
118. **Desgleichen**, im Fond sitzende, weibliche Figur mit einem Falken auf der Hand. Im Hintergrund fliegendes Band mit Schrift.
Durchm. 23,5 cm.
119. **Flache, gotische Messingschüssel**. Im vertieften Fond großes, vierteiliges, getriebenes Blatt mit vier Gruppen von Engeln mit Blättern, kreuzweise sich gegenüberstehend, kurzer, überfallender Rand.
Durchm. 35,5 cm.
120. **Desgleichen**, im Fond: St. Georgs Kampf mit dem Drachen, umgeben von einer Schriftbandbordüre. Die Kehle flach godroniert, auf dem Rand Hauornamente.
Durchm. 39 cm.
121. **Desgleichen**, im Fond: die Marter des heiligen Sebastian, umgeben von einer Schriftbordüre. Auf dem Rande Hauornamente.
Durchm. 39,5 cm.
122. **Tiefes, kupfernes Becken**, getrieben. Im Fond schwimmender Schwan mit einer Krone um den Hals und auf dem Kopf, umrahmt von einer Blattwulst. Kehle und Rand gebuckelt.
Deutsch, 17. Jahrh. H. 10 cm, Durchm. 45,5 cm. *Abb. Taf. 34.*
123. **Schmiedeeiserne Gittertür** zu einem Sakramenthäuschen, vergoldet; verschlungene Spirallinie mit kreisrundem Medaillon im Aufsatz und dem I. H. S., mit Kreuz und Jahreszahl 1612.
Aus Ulm. H. 51 cm, B. 27 cm.
124. **Weihwasserkessel** aus Kupfer, konische Form, vierpaßförmig, starke Wulst am Fußende; tauartig gedrehter Bügelhenkel mit Engelskopf am Henkelansatz. Die Leibung bedeckt mit Treibarbeit: flache Ranken mit kräftig herausgetriebenen Tieren.
Venezianisch, Anfang 16. Jahrh. H. 15,5 cm, Durchm. 14,5 cm. *Abb. Taf. 34.*
125. **Kupfernes Gefäß** mit rundem Bügelhenkel, melonenförmig gerippt, in der Mitte durch einen profilierten Reifen unterbrochen; enger, profilierter Hals mit Verschlussstößel, in Form einer Eichel. Die einzelnen Wulsten reich getrieben mit vertikalem, sich entwickelndem Rankenwerk mit Grottesken, Vögeln und Kartuschen.
Venedig, 16. Jahrh. H. 21 cm. *Abb. Taf. 34.*
126. **Deckelbecher** aus Zinn, sogenanntes „Glücksröhrchen“, von komischer Form, mit zwei Messingreifen und breiter, ausladender Fußwulst, geschweiften Henkel mit Schildchen, zopfförmig gerippt; Deckel mit rundem Knopf. Der Boden rosettenförmig durchbrochen, in der Höhlung ein Würfel. Am Lippenrand Inschrift: Hanns Hinrich Blöcker, auf dem Deckel drei Marken, eine runde mit dem Doppeladler und zwei undeutliche Hausmarken.
H. 18,5 cm. 17. Jahrh.

162. **Alte, schmiedeeiserne, farbig bemalte Hängekrone.** Sieben Kerzenarme, die S-förmig geschweift und mit vergoldeten Ranken und Gesichtsgrotesken verziert sind, gruppieren sich um eine kreisrunde, mittlere Platte, auf der eine hochgeschnittene, farbig bemalte Figur der Madonna steht. Als unterer Abschluß ein freihängendes Schild mit Wappen und Inschrift.
Deutsch, zweite Hälfte 16. Jahrh. Aus der Pfarrkirche in Mindelheim b. Memmingen. Gr. 72 cm. Abb. Taf. 35.
163. **Kupferne Schüssel,** flach, mit kurzem, überfallendem Rand. Im Fond ein erhöhter Umbo mit vertieftem Feld für die Kanne. Die konzentrischen Kreise mit reichem Rankenwerk und Grotesken getrieben.
Venezianisch, 16. Jahrh. Durchm. 43 cm. Abb. Taf. 34.
164. **Große Zunftkanne** aus Zinn, gotische Form, mit schlankem, fast zylindrischem Schaft, der etwa unterhalb der Mitte sich in Form einer abgeplatteten Kugel erweitert; tellerförmiger Fuß und trichterförmig sich erweiternder Hals mit halbkugeligem Deckel und profiliertem Knopf. Der Henkel am unteren Teil geradlinig, in der oberen Hälfte halbkreisförmig gebogen, an der Ansatzstelle mit einer durch Relief verzierten Agraffe gehalten, die ähnlich wie der konturierte Knauf verziert ist. Auf dem Deckel ein wohl später aufgesetzter, konturierter Schild mit einem Stadtwappen: Zinnmauer mit einem Torbogen und einem Hahn, bekrönt von fünf Türmen und datiert 1619. 16. Jahrh. Auf dem Henkel drei Marken, zwei gleiche zeigen ein Schild mit laufendem Hasen und J. H., eine dritte ebenfalls ein Schild mit einem schreitenden Vogel und J. H. H. 50 cm. Abb. Taf. 34.
165. **Kaminbock** aus Gußeisen, in Form eines kauernenden Greifen, der in den Pranken ein Wappenschild hält.
Deutsch, 15.—16. Jahrh. H. 33 cm.
166. **Großer Bronzemörser** von umgekehrter Glockenform und zwei seitlichen Griffen in Form von Pferdeköpfen. Auf der Leibung drei horizontale Friese, zwei mit wachsenden Akanthusblättern, auf dem mittleren symmetrisches Rankenwerk, welches sich von je einer Groteske aus entwickelt. Am oberen Rand Inschriftbordüre: CAVADINI-FECE-ANNO-MDLXXXVIII GIO. BTTA. LENOTTI F. F.
Venedig, 1588. H. 28 cm. Durchm. 32 cm. Abb. Taf. 26.
167. **Bronzemörser,** umgekehrt glockenförmig, mit abgesetztem, profiliertem Fuß und zwei ?-förmigen Henkeln. Auf der Leibung ein Fries mit reliefierten Festons, einzelnen Rosetten und einem Wappenschild auf der Stirnseite, am Ansatz einzelne, in gleichen Abständen voneinanderstehende, aufsteigende Blätter, in der oberen Kehle ein wachsender Blattfries.
Italienisch, Ende 15. Jahrh. H. 13,5 cm, Durchm. 15,5 cm. Abb. Taf. 26.
168. **Bronzewappen von einem Epithaph.** Zwei schräg zueinander geneigte Schilde mit einem Stechhelm und Mantel, im linken Wappen zwei mit dem Rücken zueinanderstehende R., im rechten eine Schaufel, als Helmzier ein Ruder.
Nürnberg, Ende 15. Jahrh. H. 40 cm, B. 35 cm. Auf Holzplatte. Abb. Taf. 28.
169. **Desgleichen,** konturierter Schild mit Spangenhelm und reich verschlungenem Mantel, der Schild quadriert mit den Tinkturen von Gold und Rot. Im rechten Obereck und linkem Untereck zwei gekreuzte Fackeln in einem Lorbeerkranz, im linken



54.

113.

151.

91.

124.

270.

125.

86.

104.

228.

227.

215.

122.

163.

164.

umrankt von einer weißgelben Blattbordüre auf blauem Grund; in den Zwickeln reliefierte, heraldische Lilien. Der Fond grün. Farben: blau, gelb, zum Teil ineinandergeflossen.

Salzburg, um 1550. H. 32 cm, B. 32 cm. Vergl. Walcher von Moltheim, bunte Hafner-Keramik der Renaissance, Tafel 19. Aehnliche Kachel in der Sammlung Figdor, Wien. Abb. Taf. 42.

275. **Desgleichen**, von rechteckiger Form, farbig glasiert, vertieftes Relief: in einer Bogennische, die seitlich von figürlichen Pilastern flankiert wird, steht die Figur des heiligen Gregor mit dem Kreuz, rechts von ihm die Taube, auf der anderen Seite: St. Gregorius, Gewand grün, der Mantel blau mit gelben Bordüren. Zwischen den Pilastern oben eine Kartusche, unten ein Seraphkopf. Der Grund ockergelb, das Relief weiß, blau, grün und manganbraun.

Salzburg oder Kärnten, um 1600. H. 36,5 cm, B. 28 cm. Abb. Taf. 42

- 276-77. **Zwei Ofenkacheln**, farbig glasiert, viereckige Form, mit vertieften Reliefmedaillons und den Brustbildnissen Ludwigs II., Königs von Ungarn, sowie der Königin Maria von Ungarn, umrahmt von einem wachsenden, weißen Blattkranz auf blauem Grund; in den Zwickeln stilisierte, heraldische Lilien. Farben: orangegelber Fond, das Relief blau, manganbraun, weiß und gelb, die Randkehlung grün.

Nach Walcher Oberösterreich oder Augsburg, um 1540. Vergl. Walcher: Bunte Hafner-Keramik der Renaissance, Seite 66 und Taf. 20. Gr. 22×23 cm.

Abb. Taf. 42.

278. **Großer Krug** mit Zinndeckel, farbig glasiert und reliefiert, geschweifeter Korpus mit drei horizontalen Feldern. In dem mittleren Feld Relieffries mit zwei Szenen aus der Geschichte des Jonas, dazwischen aufgelegte Ranken mit runden Rippen und einzelnen plastischen Blättern, einer Burg u. a. Grund grün, die Rippen weiß, das Relief gelb, blau, manganbraun und weiß. In der unteren Zone Halbbogen mit blauem Grund und zwei Halbfiguren bärtiger Ritter; auf der Rückseite weiße, plastische Ranken mit Blättern auf braunem bzw. gelbem und grünem Grund. Die Schulterbordüre grün mit vier in gleichen Abständen voneinanderstehenden weißen Tauben mit ausgebreiteten, gelben Flügeln, dazwischen je ein Blatt. Die Halskehle blau, Lippenrand gelb, der Henkel strickartig gedreht und grün glasiert.

Nürnberg, um 1500, Werkstatt der Preuning. H. 31 cm. Abb. Taf. 41.

279. **Tonrelief**. Farbig glasiert und gemalt; die Enthauptung Johannes des Täufers. Im Vordergrund eines Burghofes, der durch eine Zinnenmauer gegen den Hintergrund abgeschlossen ist und rechts von einem mit roten Ziegeln bedeckten Turm flankiert wird, liegt der Leichnam des Täufers, dem das Haupt bereits abgeschlagen ist, links steht der Henker, im Begriff, das Schwert in die Scheide zu stecken. Rechts von dem Leichnam stehen zwei Edelleute, einer in einem roten, der andere in einem geschlitzten Wams als Zuschauer der Szene. Auf der linken Seite führen mehrere Stufen, auf denen der rote Mantel und der Hut des Henkers liegen, zu einem Turm, dessen eiserne Tür geöffnet ist, offenbar das Gefängnis des Johannes. Im Hintergrund (farbig glasierte) Landschaft mit Ansicht einer Burg und bewaldeten Höhen. Die Figuren sämtlich meisterhaft modelliert und vollrund. Ueber dem Portal zu dem Gefängnis eine weiße Tafel mit Jahreszahl 1540, die zweite Hälfte nicht deutlich sichtbar.

Schweiz, erste Hälfte 16. Jahrh. Im Holzrahmen. H. 40 cm, B. 46 cm.

Abb. Taf. 23.

280. **Kleine Flasche**, bauchige Form, mit abgesetztem Fuß und engem, profiliertem Hals. Die Leibung durch aufgelegte, weiße Rippen in mehrere Felder geteilt, die mattgrün bzw. smaragdgrün und manganbraun glasiert sind. In dem einen Feld ein Seraphkopf, in dem andern ein Putto, auf einem Delphin reitend. Fußkehle und Schulterbordüre olivgrün, der Hals dunkelmanganbraun, der obere Rand smaragdgrün.
Nürnberg, um 1500, Werkstatt Preuning. H. 15,5 cm. Abb. Taf. 43.
281. **Wasserbehälter**, dreiseitige Form, mit farbig glasiertem Reliefbelag, als obere Bekrönung halbbogenförmiges Gitterwerk mit musizierenden Engeln, in der Front Kruzifix mit Maria und Johannes auf gelbem Grund, darunter Maske zur Aufnahme für das Abflußrohr. Die Gewänder braun und stumpfblau in verschiedenen Nuancen, links eine Beichtszene mit zwei Figuren, eine stehend und eine kniend. Grüner Grund, die Gewänder gelb, braun und blau; rechts die Bekehrung des Paulus, der Grund ebenfalls grün, die Gewänder manganbraun, blau und gelb.
Nach Walcher vermutlich Wels, Oberösterreich, um 1500. H. 26 cm, B. 20 cm, T. 12 cm. Vergl. Walcher von Moltheim: Bunte Hafner-Keramik der Renaissance, Taf. 31. Abb. Taf. 41.
282. **Becher** aus Ton, Römerform. Der untere Teil fast zylindrisch, der obere karnisförmig, durch zwei Kehlen vom Lippenrand und dem zylindrischen Teil abgesetzt, ganz bedeckt mit regelmäßig nebeneinanderstehenden, aufgesetzten, kreisrunden, stacheligen Nuppen, der Fußrand gerautet. Die Glasur auf der einen Hälfte grün, auf der andern kupfrig mit metallischem Lüster.
Interessantes, frühes Exemplar, nachweislich innerhalb der Grenzen der Stadtgemeinde Enns, Oberösterreich, gefunden. Anfang 16. Jahrh. H. 16,5 cm, Durchm. am Lippenrand 7,5 cm. Vergl. Walcher von Moltheim: Bunte Hafner-Keramik der Renaissance, S. 24/25. Abb. Taf. 43.
283. **Flasche** (Plutzer), manganbraun glasiert. Die Leibung durch aufgelegte, reliefierte, runde Rippen, von der Schulter ab in verschiedene senkrechte Felder geteilt. Auf der Stirnseite die stehende En face-Figur einer Eva, in den seitlichen Feldern enden die Rippen in Blätter und Blüten. Der kurze Henkel strickförmig gedreht.
Nürnberg, Mitte 16. Jahrh. H. 16 cm. Abb. Taf. 43.

d) Steinzeug.

284. **Große Schenkkanne**, graublau emailliert. Mit Henkel und Zinndeckel. Profiliertes und geperltes Fuß, gekehlter Ablauf. In der Mitte der Leibung ein blaues Band mit gestempelten, kleinen Rosetten und zierlich profilierten Wulsten. Die obere Hälfte der Leibung glockenförmig, an der Einschnürung zierlich profiliert. In den Kehlungen und auf der Schulter gestempelte Bordüren und einzelne Rosetten. Am Hals reliefierte Renaissancebordüre und Maskaron.
Grenzau, 17. Jahrh. H. 38 cm. Abb. Taf. 44.
285. **Desgleichen**, mit Zinndeckel (Nürnberger Marke.) graublau. Der Ablauf gekehlt. Die Schulter blattförmig gefurcht, genetzt und gestempelt. Auf der Leibung ein Arkadenfries mit sieben Szenen aus der Geschichte des verlorenen Sohnes. In den

- Bogen Inschrift, datiert 1618 im CHRISTMOND-. Am Hals reliefierte Bordüre mit Rauten, Palmetten und Akanthusblättern, auf der Stirnseite männliche Maske. Grenzau, Anfang 17. Jahrh. Vergl. Otto v. Falke, „Das Rheinische Steinzeug“. II, S. 92. H. 33 cm. Abb. Taf. 44.
286. **Schenkkanne** mit Zinndeckel, graublau, gekehler Ablauf mit gestempelten Verzierungen, die Schulter profiliert, gefurcht und genetzt. Auf der Leibung ein Arkadenfries mit sieben Landsknechtsfiguren, unterhalb des Henkels in Blau aufgetragen: 1612. Am Hals Renaissancebordüre mit ovalen Medaillons, Masken und stilisierten, sich gegenüberstehenden Adlern mit der Signatur: J. M. Grenzau. Der Fries von Jan Mennicken. Vergl. Otto von Falke: „Das Rheinische Steinzeug“. II, S. 80. H. 29 cm. Abb. Taf. 44.
287. **Desgleichen** mit viel Blau, auf dem Zinndeckel als Knopf ein Hahn, in der Form ähnlich wie die vorige. Auf der Schulter Kehlen- und Schuppenfrieze sowie gestempelte Verzierungen; auf der Leibung ein Fries aus Band- und Rollwerk mit Maskenmedaillons und Teufelfiguren, auf dem Mittelmedaillon zu beiden Seiten des Kopfes datiert: 11 (? 5). Am Hals ⁹⁰ reliefierte Bordüre mit Masken zwischen flankierenden, großen Vögeln und Signatur: J.-K. Arbeit von Johann Kalb in Grenzau, Ende 16. Jahrh. Vergl. Otto von Falke: „Das Rheinische Steinzeug“. II, S. 82. H. 30 cm. Abb. Taf. 44.
288. **Kleine Schenkkanne**, graublau, mit Zinndeckel (Nürnberger Marke); gekehler Ablauf, genetzte Schulter, am Hals reliefierte Renaissancebordüre mit Masken, Rosetten, Laub- und Bandwerk. Auf der Leibung ein Arkadenfries mit den Wappen und Halbfiguren der sieben Kurfürsten. Westerwald, Werkstatt des Jan Mennicken, datiert 1602. H. 25 cm. Abb. Taf. 44.
289. **Schnabelkrug**, graublau, eiförmige Leibung mit gekehlem Ablauf und gestempelter Bordüre auf der Mitte der Leibung. Auf der Schulter Kreisrosetten, auf dem Hals reliefierte Maskaronbordüre. Der lange Schnabelausguß am Ansatz mit großer Akanthusmaske, auf beiden Seiten des Ausgußrohres reliefierte Ornamente nach de Bry. Ende 16. Jahrh. In dem Rankenfries des Ausgußrohrs das Monogramm des Siegburger Meisters Hans Hilgers. H. 28 cm. Abb. Taf. 44.
290. **Große Raerener Schenkkanne**, braun gesprenkelt, mit Zinndeckel. Kurzer, gestempelter und gekehler Ablauf, breite Leibung mit sieben Arkaden und Wappen mit Halbfiguren der sieben Kurfürsten. Auf der Schulter gestempelte Verzierungen, am Hals reich reliefierte Renaissancebordüre mit Masken. Werkstatt des Jan Mennicken, datiert 1602. H. 32 cm. Abb. Taf. 44.
291. **Desgleichen**, der Ablauf gefächert und gestempelt, ebenso die Schulter. Auf der breiten Leibung ein prächtiger, reliefierter Rankenfries mit drei Wappenmedaillons; in der Mitte das Kölnische, flankiert von zwei Greifen, links das Wappen des Prinzen von Oranien, rechts das Trierische, am unteren Rand Spruch: „DIT IS EIN KUNST DIE KUMPT AUSS GOTTES GUNST — WER DIE KUNST NOCH SO SCHON SO MOSSEN SIE SICH — GEFFEN ZO DEN DOT 598“. Am Hals reliefierte, symmetrische Renaissancebordüre mit Maskaron. Zinndeckel. Raeren, Ende 16. Jahrh. Vergl. Falke, Rheinisches Steinzeug. II, S. 52. H. 32 cm. Abb. Taf. 44.

292. **Raererer Schnelle** mit Zinndeckel. Am Fuß und Hals profilierter Reifen, auf der Leibung ovale, reliefierte, große Rollwerkkartusche mit sitzender Frauenfigur. Datiert 1583 und signiert W. K., im Zinndeckel Nürnberger Marke und Monogramm HE. H., darunter zwei Wappen.
H. 29 cm. Abb. Taf. 44.
293. **Braune Schenkkanne** ohne Zinndeckel. Auf der Mitte der Leibung ein Arkadenfries mit dem Bauernanz nach H. S. Beham, darunter Spruch, am Hals reliefierte Renaissancebordüre mit Vögeln in Laubwerk und Maskarons.
Raeren, um 1600. Mennicken-Werkstatt. H. 24 cm. Abb. Taf. 44.
294. **Desgleichen**, mit Zinndeckel, ähnliche Form. Auf der Leibung Arkadenfries mit Bauernanz nach Beham und Spruch: GERHET: DV: MUS: DAPER: BLASEN etc. Am Hals reliefierte Bordüre aus Rollwerkkartuschen und Maskarons.
Raeren, Mennicken-Werkstatt, datiert 1597. Zinndeckel mit Marke. H. 25 cm. Abb. Taf. 44.
295. **Schenkkanne**, braun gesprenkelt, gedrungene Form, mit kurzem Ablauf, gerauteter Schulter und breitem Hals. Auf der Leibung eine dreireihige Inschrift mit großen, reliefierten Typen. Auf der Stirnseite ein kreisrundes Medaillon mit Wappen und Umschrift: PACE ET JUSTITIA. Am Hals reiche Renaissancebordüre mit ovalen Masken und Grottesken. Bez. J. E. (Jean Emens). Der Zinndeckel mit mehreren Marken und getriebenem Rankenwerk.
Raeren, um 1600. H. 24 cm. Abb. Taf. 44.
296. **Kleine Schenkkanne** aus weißem Steinzeug, mit bauchigem Korpus, kurz abgesetztem Fuß und geradem Hals. Die Leibung völlig mit Kerbschnitt bedeckt, am Hals profilierte Reifen und drei aufgesetzte Löwenmasken auf gerautetem Grund. Auf dem Henkel fein reliefiertes Ornament mit Grotteske nach De Bry. Reich getriebener Deckel, in der Mitte ein Familienwappen.
Siegburg, datiert auf dem Henkel 1591. H. 19 cm. Abb. Taf. 43.
297. **Grauer Deckelkrug** von gedrungener Form, mit Henkel und Zinndeckel. Die Leibung sechsseitig abgeflacht, der Grund ganz gerautet; auf jeder Fläche ein eingedrücktes, kreisrundes Medaillon mit in Emailfarben gemalten, rotbraunen, weißgeränderten Rosetten. Auf den beiden Stirnfeldern zwei Familienwappen der Grafen von Eissenberg mit Initialen C. J. E. B. und Jahreszahl 1652 bzw. L. K. Die Fuß- und Randkehle vergoldet und mit rot-, blau- und weißemallichten, gestempelten Blättchen verziert; die Bordüren schwarzweiß geperlt. Zinndeckel verziert und mit zwei Zinngießermarken im Innern: Justitia mit Initialen A. F. R. bzw. Vogel auf einem Berg und Jahreszahl 16(52), am Boden ein eingedrücktes Blatt.
Kreußen, 17. Jahrh. H. 21 cm. Abb. Taf. 43.
298. **Kleiner, brauner Henkelkrug**, „Jagdkrug“, mit Zinndeckel, Fuß und Randwulst, mit reliefierten, farbig emaillichten Verzierungen. Auf der Stirnseite der Leibung ein rundes Medaillon mit Familienwappen und Initialen J. V. S., darunter 1631. Rechts und links davon reliefierte, farbig emaillichte Jagdszenen: Falkenbeize und Fuchshetze.
Kreußen, erste Hälfte 17. Jahrh. H. 11,8 cm, Durchm. am Boden 12 cm. Abb. Taf. 43.

299. **Geschweifeter, brauner Krug** mit Zinndeckel und Henkel. Die Leibung walzenförmig ganz und gar gerautet und blauweißgold emailliert. In der Fußkehle Inschrift: ANNO DOMINI 1646, im Zinndeckel ein Trinkspruch.
Kreußen, 17. Jahrh. H. 18 cm.
300. **Kleiner, graublauer Krug** mit Zinndeckel, bauchige Leibung mit profiliertem Hals und gestempelten, flachreliefierten Blumenkörben.
Westerwald, 17. Jahrh. H. 13,5 cm.
301. **Vexierkrug**, graublau, mit rechtwinkelig zum Ausguß stehendem Henkel; profilierter Fuß, gekehlter Ablauf, zierlich profilierte Wulstbordüre, gestempelte und genetzte Schulter und arkadenförmig durchbrochener Hals.
Westerwald, 17. Jahrh. H. 18 cm.
302. **Desgleichen**, mit Zinndeckel. Die Leibung in der Mitte tief eingeschnürt, die Bordüren lambrequinartig abgesetzt. Am Henkelansatz Maskaron mit Akanthusblättern.
Westerwald, 17. Jahrh. H. 18,5 cm.
303. **Bauchige Schenkkanne** mit eingezogenem Hals und Zinndeckel, graublau. Auf der kugeligen Leibung scharf gepreßte, regelmäßig über die Fläche verstreute, symmetrische Blütenrosetten auf blauemailliertem Grund. Am Hals, unter dem Ausguß große, bärtige Maske.
Westerwald, 17. Jahrh. H. 30,5 cm.
304. **Kleine Raerener Kanne** mit Zinndeckel, kugelige Leibung mit engeingezogenem Hals. Auf der Rundung drei aufgelegte, ovale Medaillons mit dem Amsterdamer Wappen, dazwischen gestempelte Rosetten, am Ausguß reliefierte Maske.
Raeren, Anfang 17. Jahrh. Mennicken-Werkstatt. H. 19 cm. *Abb. Taf. 43.*
305. **Kleiner Krug** mit Zinndeckel, braun gesprenkelt, kugelige Leibung mit geradem, profiliertem Hals; auf der Leibung drei reliefierte Familienwappen, im Zinndeckel Hausmarke und Initialen V.L.E. Reichverzierter Mantel, als Helmzier wachsender Baum.
Frechen, um 1600. H. 13,5 cm.
306. **Braungesprenkelte Schenkkanne** mit flachem Zinndeckel; kugelige Leibung mit gefächertem Ablauf und gerauteter und gestempelter Schulter, der gerade Hals horizontal gerippt; im Zinndeckel Plakette mit dem Porträt Karls V.
Raeren, Anfang 17. Jahrh. H. 22 cm.
307. **Weißer Steinzeugbecher**, teilweise gelblich überfangen, eiförmige Leibung und trichterförmiger Hals, ohne Henkel, profilierter Fuß, gekehlter Ablauf mit gestempelten Verzierungen. In der Mitte profilierte Bordüren, die Schulter gerippt und mit drei Sternenrosetten besetzt. Der Hals in graviertem Silbermontierung gefaßt.
Westerwald. Im Stil der Siegburger Arbeiten. Anfang 17. Jahrh. H. 20 cm.
308. **Kleiner, bauchiger Krug** mit kugeliger Leibung und engem Hals, mit gekniffenem Ausguß, mattbraun gesprenkelt. Die Leibung durch schräge, in gleichen Abständen voneinander stehende Spirallinien verziert. Elegante Form.
Raeren, 17. Jahrh. H. 16 cm.



281.



278.

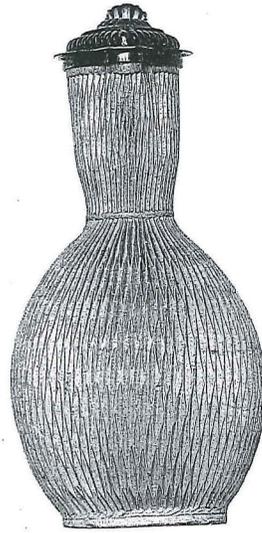
Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.



304.



298.



309.



297.



296.



283.



271.



268.



269.



280.



282.



286.



287.



285.



284.



289.



288.



295.



293.



290.



291.



292.



294.